

Die Jugend übernimmt Verantwortung

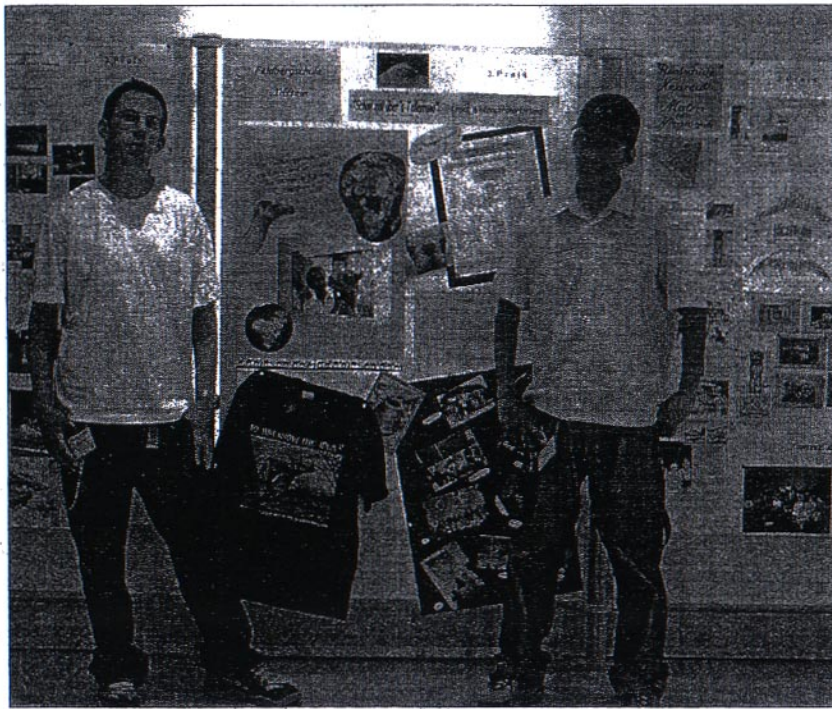
Idsteiner Feldbergschule erhält den dritten Preis für ihr Projekt im bundesweiten Wettbewerb

iz. IDSTEIN - Im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Jugend übernimmt Verantwortung“ der Stiftung „Brandenburger Tor“ wurde das Projekt der Feldbergschule Idstein „Schau mal über den Tellerrand“ prämiert.

Bereits zum vierten Mal wurde der Wettbewerb, der sich an Jugendliche zwischen 14-20 Jahren richtet, ausgeschrieben. Die jungen Leute waren aufgefordert, Ideen einzureichen, die sich auf Verantwortungsübernahme für Schule und Jugendarbeit, Kooperationen mit Schulen in Entwicklungsländern, generationenübergreifende Vorhaben mit Jüngeren oder Älteren sowie auf Engagements in ihrer Stadt richteten.

Eine fachkundige Jury unter der Leitung von Professor Wolfgang Edelstein, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, ermittelte unter den über 230 eingereichten Projekten aus allen Schulformen die besten Arbeiten zur Übernahme von Verantwortung, für unternehmerische Initiative und gesellschaftliches Engagement.

Dies beweist die Feldbergschule mit ihrem Weihnachtsmarktstand schon seit fünf Jahren. Seit zwei Jahren unterstützen die Schülerinnen und Schüler mit einem Teil ihres erwirtschafteten Gewinns Dritte-Welt-Projekte. Herzstück des sozialen Projektes mit wirtschaftlichem Charakter ist der Verkauf selbst hergestellter, qualitativ hochwertiger Produkte. Dabei beteiligen sich in Teamarbeit alle Lerngruppen an der schuli-



Ravin Mazuolls (links) und Mario Felde (beide Klasse 9) aus der Idsteiner Feldbergschule bei der Präsentation der Ergebnisse aus den Schulinitiativen in Berlin. Bild: privat

schen Produktion der Waren und beschäftigen sich intensiv mit den Inhalten des ausgewählten sozialen Projekts.

Entscheidend für die Auswahl eines Projekts ist die Möglichkeit, Einblick in das Leben von Kindern und Jugendlichen in Dritte-Welt-Ländern zu bekommen. 2001 hat die Feldbergschule ein Straßenkinderprojekt in Bolivien unterstützt und 2002 ein Kamel für die Samburuna-

den in Nordkenia finanziert (die IZ berichtete ausführlich).

Ravin Mazuolls (15 Jahre) und Mario Felde (16 Jahre), die die Schule gemeinsam mit der Projektleiterin Kerstin Pütz bei der Preisverleihung in Berlin vertraten, sind sich einig darüber, dass es wichtig ist, „mal über den eigenen Tellerrand zu gucken und durch die Beschäftigung mit den Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in Südamerika

oder Afrika einen neuen Blick für die eigenen Probleme zu bekommen“.

„Berlin war wirklich ein tolles Erlebnis“, freut sich Ravin, „Aber auch mit einer Menge Arbeit verbunden“, ergänzt Mario. Denn vor der Preisverleihung wurde eine eineinhalbtägige Lernübung durchgeführt, in der neben einer Überprüfung der Projektpraxis, Teamtraining, Gesprächen und gruppendynamischen

Übungen, auch eine Homepage zur Präsentation der Projekte für die Preisverleihung und im Internet vorbereitet wurde.

Höhepunkt in Berlin war die Preisverleihung, bei der die Jugendlichen vor zahlreichen geladenen Gästen aus Politik und Wissenschaft ihre Projekte noch einmal im Interview vorstellten. Die mit einem Preisgeld verbundenen Urkunden wurden von der Vorstandssprecherin der Stiftung, Monika Grüters, überreicht. Als Laudator gratulierte der Präsident der Humboldt-Universität, Professor Jürgen Mlynek, den 21 Preisträgerinnen und Preisträgern.

Besonders beeindruckt war die Idsteiner Projektleiterin Kerstin Pütz von der offenen und positiven Lernatmosphäre, bei der Schülerinnen und Schüler aus Berufsschulen, Gymnasien, Hauptschulen, Realschulen und Sonderschulen gemeinsam mit ihren Projektbetreuern konstruktiv, motiviert und mit viel Spaß miteinander arbeiteten. „Für uns bedeutet der Preisgewinn die Anerkennung und Wertschätzung der langjährigen Projektpraxis einer ganzen Schule“, zieht Pütz eine positive Bilanz.

„Jugendliche zu unterstützen, die nicht resignieren, sondern bereit sind, sich gesellschaftlich zu engagieren, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und initiativ werden, um selbst die Zukunft mitzugestalten“, sieht die Projektleiterin als wichtige Aufgabe von Schule und Gesellschaft an. Prämierte Projekte unter: www.stiftungbrandenburgertor.de.